



Detailansicht des Registereintrags

Arbeitsgruppe Menschenhandel der Deutschen Bischofskonferenz

Aktuell seit 09.03.2023 17:53:28

Netzwerk katholischer Organisationen

Registernummer:	R004199
Ersteintrag:	13.04.2022
Letzte Änderung:	09.03.2023
Jährliche Aktualisierung:	09.03.2023
Tätigkeitskategorie:	Nichtstaatliche Organisation (Nichtregierungsorganisation, Plattform oder Netzwerk) (GL2022)
Kontaktdaten:	Adresse: Kath. Forum/AG Menschenhandel Reinhardtstraße 13 10117 Berlin Deutschland Telefonnummer: +493028444732 E-Mail-Adressen: info@ag-menschenhandel.de Webseiten: keine Webseite

Jährliche finanzielle Aufwendungen im Bereich der Interessenvertretung:

Geschäftsjahr: 01/22 bis 12/22

30.001 bis 40.000 Euro

Anzahl der Beschäftigten im Bereich der Interessenvertretung:

1 bis 10

Vertretungsberechtigte Person(en):

1. Martina Liebsch

Funktion: Geschäftsführerin

Telefonnummer: +493028444732

E-Mail-Adressen:

info@ag-menschenhandel.de

Beschäftigte, die Interessenvertretung unmittelbar ausüben (0)

Zahl der Mitglieder:

9 Mitglieder am 06.04.2022

Beschreibung der Tätigkeit sowie Benennung der Interessen- und Vorhabenbereiche

Interessen- und Vorhabenbereiche (4):

EU-Gesetzgebung; Asyl und Flüchtlingsschutz; Ausländer- und Aufenthaltsrecht; Migration

Die Interessenvertretung wird selbst betrieben

Beschreibung der Tätigkeit:

Folgende katholischen Organisationen haben sich im Jahr 2014 auf Anregung der Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz in der Arbeitsgruppe Menschenhandel zusammengeschlossen: Der Deutsche Caritasverband e.V., die Deutsche Kommission Justitia et Pax, IN VIA Katholischer Verband für Mädchen und Frauensozialarbeit - Deutschland e.V., der Malteser Hilfsdienst e.V., missio - Internationales Katholisches Missionswerk e.V., Renovabis und Solwodi.

Das von der Diakonie getragene Fraueninformationszentrum Stuttgart bringt eine ökumenische Perspektive in die Arbeit ein. Die Arbeitsgruppe ermöglicht es den beteiligten Organisationen, ihre Aktivitäten im Kampf gegen Menschenhandel und für die Anliegen der Betroffenen zu bündeln, zu koordinieren und die eigene Expertise für politische Arbeit auf verschiedenen Ebenen aufzubereiten. Dies soll zu einer effektiveren politisch-anwaltschaftlichen Arbeit und zu einer besseren Sensibilisierung von Kirche und Öffentlichkeit beitragen. In diesem Sinne finden Gespräche mit Bundestagsabgeordneten und Vertretern der Regierung um für die Rechte von Opfern einzutreten, Vorschläge für Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels zu machen sowie sich mit Partnern zu vernetzen, die zu dem gleichen Thema arbeiten.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber (0)

Zuwendungen oder Zuschüsse der öffentlichen Hand

Geschäftsjahr: 01/22 bis 12/22

Keine Zuwendungen oder Zuschüsse über 20.000 Euro erhalten.

Schenkungen Dritter

Geschäftsjahr: 01/22 bis 12/22

Keine Schenkungen über 20.000 Euro erhalten.